

Persönlichkeitsinventar für DSM-5 (PID-5)

Das Persönlichkeitsinventar ist ein Selbstbeurteilungsinstrument zur Messung maladaptiver Persönlichkeitsmerkmale nach den Kriterien des DSM-5. Der Fragebogen erfasst 25 Persönlichkeitsfacetten, die 5 übergeordneten Domänen zugeordnet sind: negative Affektivität, Verschlossenheit, Antagonismus, Enthemmung und Psychotizismus. Er dient dazu, das Persönlichkeitsfunktionieren besser zu verstehen, mögliche Störungen zu erkennen und einen Überblick über die vorhandenen psychopathologischen Dimensionen zu geben.

Anzahl der Fragen	220 Fragen
Geschätzte Dauer	25 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Personality Inventory for DSM-5
Zielgruppe	Erwachsene
Autor:innen	Krueger, R. F., Derringer, J., Markon, K. E., Watson, D., & Skodol, A. E. (2013)
Kategorie	Allgemein

Vorschau der 220 Fragen

Ich kann Dinge offenbar nicht so genießen wie andere.

Trifft überhaupt nicht zu | Trifft eher nicht zu | Trifft eher zu | Trifft genau zu

Viele Leute haben es auf mich abgesehen.

Trifft überhaupt nicht zu | Trifft eher nicht zu | Trifft eher zu | Trifft genau zu

Andere würden mich als leichtsinnig beschreiben.

Trifft überhaupt nicht zu | Trifft eher nicht zu | Trifft eher zu | Trifft genau zu

Es kommt mir vor, als würde ich völlig impulsiv handeln.

Trifft überhaupt nicht zu | Trifft eher nicht zu | Trifft eher zu | Trifft genau zu

Ich habe oft Ideen, die zu ungewöhnlich sind, um sie jemandem zu erklären.

Trifft überhaupt nicht zu | Trifft eher nicht zu | Trifft eher zu | Trifft genau zu

Auswertung und Interpretation

Jedes Item des PID-5 wird auf einer 4-stufigen Skala bewertet: 0 = völlig unzutreffend oder oft unzutreffend, 1 = manchmal oder ein wenig unzutreffend, 2 = manchmal oder ein wenig zutreffend, 3 = völlig zutreffend oder oft zutreffend.

Einige Items (7, 30, 35, 58, 87, 90, 96, 97, 98, 131, 142, 155, 164, 177, 210 und 215) müssen vor der Berechnung der Werte invertiert werden.

Der Rohwert jeder Facette ergibt sich aus der Summe der Bewertungen der zugehörigen Items. Anschließend berechnet die behandelnde Fachkraft für jede Facette sowie für jede Domäne einen Mittelwert. Diese Mittelwerte zwischen 0 und 3 ermöglichen es, das Ausmaß der Persönlichkeitsdysfunktion mit beobachteten Normen zu vergleichen.